

Lesen und Vorlesen

in Mülheim an der Ruhr



Projekt Lesepaten

Mülheim bildet



Informationen für Einrichtungen

Durch Lesen begeistern!

Der Klang von Sprache, die Welt der Geschichten, Lieder und Gedichte fasziniert Kinder.

Ein reicher Wortschatz und kompetenter Umgang mit Sprache hilft ihnen dabei, sich aktiv am Leben zu beteiligen.

Das Interesse an Büchern und Literatur lässt sich schon bei ganz kleinen Kindern wecken. Es bildet die Grundlage nicht nur für den späteren Bezug zu Büchern, Geschichten und Liedern, sondern auch für

Was machen Lesepaten?

Lesepaten treffen sich regelmäßig für eine bestimmte Zeit mit einem Kind oder einer Gruppe von Kindern, um vorzulesen, gemeinsam zu lesen und sich der Welt der

das weitere Leseverhalten sowie für die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit.

An vielen Orten im Stadtteil wie Kindertageseinrichtungen, Schulen, Stadtteilbibliotheken und sonstigen Treffpunkten sollen Kinder Lesepaten treffen können.

Das Netzwerk Literacy in Mülheim an der Ruhr hat Informationen für Einrichtungen erarbeitet und sucht Institutionen, in denen Lesepaten aktiv werden können.

Bücher auf vielfältige Weise anzunähern. Im Mittelpunkt steht die Begeisterung und Freude an Büchern und Geschichten.

Was heißt Literacy?

Der Begriff „Literacy“ kommt aus dem Englischen und wird übersetzt mit:

- a) Bildung
- b) Belesenheit
- c) Lese- und Schreibkompetenz.

Er umfasst im weiteren Sinne alle Erfahrungen und Grundfähigkeiten rund um die Sprach- und Schriftkultur. Dazu gehört auch das Verstehen von Texten, die Vertrautheit mit Literatur und der kompetente Umgang mit verschiedenen Medien.

Vorbereitung der Lesepaten

In einem persönlichen Gespräch im Centrum für bürgerschaftliches Engagement e.V. (CBE) werden die Motivation für das ehrenamtliche Engagement, grundlegende Erwartungen und Vorstellungen der künftigen Lesepaten angesprochen und sie werden auf die Patenschaft vorbereitet.

In einer Vorbereitungsphase lernen die künftigen Lesepaten mögliche Einsatzorte kennen. Sie haben die Gelegenheit, bei „erfahrenen“ Lesepaten zu hospitieren und so die Tätigkeit praktisch kennen zu lernen.

Der Kontakt zu dem geplanten Einsatzort, also zur Institution (KiTa, Schule, ...) wird hergestellt.

In einem Vorbereitungs-Workshop werden die Lesepaten für ihre Tätigkeit geschult.

Eine Vereinbarung der Institution mit ihren Lesepaten schafft die formelle Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

„Darf ich heute mit Martha lesen?“ Das fragen montags die Kinder aus der OGS. Seit knapp einem Jahr kommt Frau Schiller jeden Montag als Lesepatin zu ihnen. Die Kinder empfinden es als „Ehre“ mit ihr in der Schulbücherei zu sitzen, ihr etwas vorzulesen oder aber sich von ihr etwas vorlesen zu lassen. Einerseits erfahren sie Freude an Büchern, andererseits genießen sie auch einfach die persönliche Zuwendung. Frau Schiller selbst sagt, es sei ihre Freude an den Kindern und an Büchern, die sie ihr ehrenamtliches Engagement genießen lassen.
(Doris Zalkau, stellvertretende Leiterin der Evangelischen Grundschule Styrum)

Qualifizierung der Lesepaten

Durch die Akteure des Netzwerks Literacy, werden ein- bis zweimal jährlich Workshops zur Vorbereitung der künftigen Lesepaten durchgeführt.

Hier werden die ehrenamtlichen Lesepaten im Rahmen eines Vorbereitungs-Workshops, der an zwei Terminen mit einem Zeitrahmen von je drei Stunden stattfindet, geschult.

Inhalte der Fortbildung sind die Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation und den Aufgaben von Lesepaten, der künftigen Rolle und Grenzen der ehrenamtlichen Tätigkeit, Rahmenbedingungen und Settings in den Bereichen Kindertagesstätte und Schule.

Zudem werden die Lesepaten in Methoden und Didaktik der Leseförderung und Literacy-Erziehung eingeführt und beschäftigen sich mit dem Leseverhalten von Kindern. Sie befassen sich mit dem eigenen Bucherleben, dem Nähe-Distanz-Verhältnis, wichtigen Aspekten im Bezug auf wertschätzenden Umgang mit Eltern und werden über rechtliche Aspekte sowie den Datenschutz informiert.

Weitere thematische Veranstaltungen, die sich nicht nur an alle in Mülheim tätigen Lesepaten richten, sondern auch den pädagogischen Fachkräften offen stehen, sind vorgesehen.

Geplant sind Veranstaltungen zu Themen wie:

- Umgang mit Unterschieden
- Interkulturelle Aspekte
- Wertschätzender Zugang zu Eltern
- Sprachentwicklung
- Zweisprachigkeit
- Sprach- und Stimmbildung

Darüber hinaus werden einmal im Quartal Buchvorstellungen stattfinden.

Standards für das Lesen und Vorlesen

Das Angebot ist für die Kinder freiwillig!

Ziel der Lesepatenschaften ist es, die Begeisterung der Kinder für den Klang von Sprache, die Welt der Geschichten, Lieder und Gedichte zu wecken. Eine verpflichtende Teilnahme würde diesem Ziel widersprechen.

Die Ehrenamtlichen sind Erziehungspartner der Einrichtung!

Das bedeutet, die Ehrenamtlichen brauchen einen festen Ansprechpartner und Austausch mit den hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden.

Das Literacy-Angebot ist Teil der Jahresplanung der Einrichtung!

Das bedeutet, nach Absprache mit den Ehrenamtlichen wird das Angebot in das Konzept der Kindertagesstätte oder der Schule aufgenommen.

Tipps

Die einzelnen Leseeinheiten sollten ein inhaltlich abgeschlossenes Angebot sein. Sie können im Vormittags- oder Nachmittagsbereich stattfinden.

Über AGs oder Projekte kann insbesondere in der Schule ein Ausgleich zwischen Freiwilligkeit und Kontinuität gewährleistet werden.

Tipps

Fördern Sie den Austausch zwischen den Lesepaten, hauptamtlichen Mitarbeitern und den Eltern und holen Sie gegebenenfalls deren generelles Einverständnis ein.

Informieren Sie die Ehrenamtlichen über Schließtage und Änderungen im Tagesablauf.

Tipps

Beachten Sie daher Ihren jeweiligen institutionellen Rhythmus beim Einstieg, bei den Hospitationen und der Dauer des Angebots.



Hinweise für teilnehmende Institutionen

Ansprechpartner und Rahmenbedingungen

Ehrenamtliche Lesepaten sind ebenso fremd in Ihrer Einrichtung wie ein neuer Kollege. Wichtig ist, dass die Lesepaten einen festen Ansprechpartner in Ihrer Einrichtung haben. Mit diesem werden die Termine und ggf. Inhalte der Leseeinheiten abgesprochen, Beobachtungen zu den Kindern und Besonderheiten ausgetauscht. Der Ansprechpartner ist dafür zustän-

Ort, Raum und Zeit des Vorlesens

Der Ort, an dem gelesen wird, sollte ein eigener Raum oder zumindest ein abgetrennter Bereich sein, wo sich Störungen möglichst vermeiden lassen und eine gemütliche und entspannte Atmosphäre herrscht, die zum Zuhören einlädt.

Es sollten Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes bestehen z.B.

- Geschichten in gemalte Bilder umsetzen
- Spiele zur kreativen Erweiterung

dig, den Lesepaten ein Feedback zu geben und sie zu informieren, wenn ein Treffen ausfallen muss.

Sprechen Sie auch ab, wie die Lesepaten mit Situationen umgehen können, in denen Störungen auftreten. Tragen Sie dafür Sorge, dass die Gruppen nicht zu groß werden, sonst entsteht leicht eine Überforderungssituation.

- Bilderbuchkino / Einsatz visueller Medien
- Finger- und Singspiele
- Nachspielen von Szenen u.a. (Verkleidungskiste, Requisiten)

Es sollte nicht zu lange vorgelesen werden, damit die Geduld und Aufmerksamkeit der kleinen Zuhörer nicht auf eine zu harte Probe gestellt werden. Insgesamt beträgt eine Leseinheit rund 45 Minuten, die Lesezeit jedoch nicht mehr als 20-30 Minuten.

Bücher-Lesestoff

Zeigen Sie den Lesepaten:

- wo sie in Ihrer Einrichtung entsprechendes Material finden,
- was gelesen werden soll/kann,
- mit welchen Themen sich die Kinder aktuell beschäftigen,
- was ihnen neben den Büchern an Spielen und sonstigem Material zur Verfügung steht.

Anbahnung und Ende der Zusammenarbeit

Die Lesepaten und Sie/Ihre Einrichtung haben drei Monate Zeit, sich kennenzulernen. Erst dann treffen Sie gemeinsam die Entscheidung,

ob Sie die Zusammenarbeit fortführen möchten. Ihre Übereinkunft mit dem Lesepaten kann jederzeit und beidseitig aufgekündigt werden.

Rechtliches

Die Lesepaten müssen durch Ihre Einrichtung versicherungsrechtlich abgesichert werden. Klären Sie daher Fragen zur *Unfall- und Haftpflichtversicherung* mit den Ehrenamtlichen ab. Eine private Haftpflichtversicherung ist jedem Ehrenamtlichen als Ergänzung anzuraten.

Ihnen verbleibt auch während der Lesezeit die *Aufsichtspflicht*. Informationen über Kinder und deren Familien, die dem Ehrenamtlichen im Rahmen seiner Tätigkeit bekannt werden, unterliegen dem *Datenschutz*.

Wir schätzen die ehrenamtlichen Lesepaten, weil sie sich mit viel Zeit, Geduld und Engagement dem einzelnen Kind widmen. Sie nehmen sich die Ruhe, mit den Kindern Bücher zu betrachten oder vorzulesen, je nach dem Entwicklungsstand des Kindes.

(Marina in der Heiden, Leitung des städtischen Familienzentrums Pustebäume)

Netzwerk Literacy



CBE Centrum für bürgerschaftliches Engagement

Wallstraße 7, 45468 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 / 97 06 80

Stadtteil Eppinghofen, Dr. Sonja Clausen

Heißener Straße 16-18, 45468 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 / 455 51 90

Stadtteil Styrum, Dr. Michael Maas

Augustastrasse 108-114, 45476 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 / 455 15 35

Familiennetzwerk Heißen

Hingbergstraße 375, 45472 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 / 30 18 98 26

Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr, Birgit Hass

Synagogenplatz 3, 45468 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 / 455 41 98

Caritas Integrationsagentur, Sandra Hüstermann

Vereinsstraße 10, 45468 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 / 969 60 03

RAA Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, Martina Kleinewegen

Arndtstraße 26/28, 45473 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 / 455 45 70

Bildungsbüro Mülheim an der Ruhr

Löhberg 35, 45468 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 0208 / 455 47 81

Impressum

Herausgeber: Netzwerk Literacy, www.muelheim-ruhr.de, Stichwort: Netzwerk Literacy

Layout: Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

Foto: www.fotolia.de

Druck: Stadtdruckerei, Steineshoffweg 12